

Rostocker Informatik-Studiengang runderneuert gegen den Bologna-Trend

Der Rostocker Bachelor-Studiengang der Informatik zeigt sich seit diesem Semester runderneuert. Die Rostocker Informatiker haben im letzten Jahr aufgrund von diversen Vorschlägen von externen Experten und Rostocker Informatik-Studenten die Kritikpunkte an den bisherigen Bachelor- und Master-Studiengängen aufgenommen und darauf reagiert. Der bisherige „Bologna-Trend“, dass Studiengänge durch das im Bologna-Prozess festgeschriebene Bachelor- und Master-Konzept verschult und unflexibel werden, konnte somit durchbrochen werden.

„Der reformierte Bachelorstudiengang Informatik ist in seiner Struktur an der Universität Rostock einmalig und besonders innovativ und flexibel. Das clever integrierte Zeitfenster für ein Auslandssemester sowie die pauschale Anrechnung von Erfahrungen und Organisationsaufwand im Zusammenhang mit dem Auslandsstudium fördern die Mobilität und die Internationalität der Studierenden. Die Anpassung der Studieninhalte an die Entwicklungen der letzten Jahre und die Neugestaltung des Prüfungsplans sind auch als Reaktion auf die anhaltende Kritik an den Bachelor- und Masterstudiengängen erfolgt. Änderungen wurden frühzeitig mit allen Beteiligten, Lehrenden wie Studierenden, abgesprochen und gemeinsam entwickelt. So konnten unter anderem auch unnötige Beschränkungen bei der Wahl des Nebenfaches abgeschafft werden, sodass nun das komplette Modulangebot der Universität im Nebenfach genutzt werden darf (und soll). Der neue Bachelorstudiengang Informatik überzeugt und dient sicher als gutes Musterbeispiel für andere Studiengänge.“ betont der studentische Senator Merten Siegfried (Physik). Der Rostocker Hochschul-Senat hatte den neuen Studiengang auf seiner letzten Sitzung im September genehmigt.

„Wir haben ab dem 3. Studienjahr diverse Wahlmöglichkeiten und Varianten geschaffen, sodass trotz der engen Vorgaben im Bachelor beispielsweise Industriepraktika, Auslandsaufenthalte und diverse Nebenfächer möglich werden“ unterstreicht der Studiendekan der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik, Prof. Dr. Karsten Wolf.

Dabei hatte die Rostocker Informatik-Ausbildung auch schon bisher bundesweit eine Spitzenstellung. Im Hochschulranking des anerkannten Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) werden Fakten, Ergebnisse einer Studierendenbefragung und die Reputation (Ergebnis einer bundesweiten Professorenbefragung) bewertet. Die Bewertungen lauten auf Spitzengruppe (grüner Punkt), Mittelfeld (gelber Punkt) und Schlussgruppe (roter Punkt). In 2012 haben es nur 7 von 79 Informatik-Fachbereichen geschafft, ohne roten Punkt durch die 20 Einzelkriterien bei Fakten, Studierendenbefragung und Reputation zu kommen: Rostock gehört zu diesen 7 Fachbereichen. Unterteilt man diese 7er-Gruppe nun weiter nach der Anzahl grüner Punkte, so liegt Rostock unter den deutschsprachigen Informatik-Bereichen nach dem privaten HPI Potsdam und der TU Clausthal auf dem Bronze-Platz 3, zusammen mit Darmstadt und Paderborn. Die in den Vorjahren bestehende einzige Bewertung mit einem roten Punkt im Kriterium Räumlichkeiten, konnte in 2011 durch den Bezug des neuen Konrad-Zuse-Hauses in der Rostocker Südstadt durch eine Bewertung in der Spitzengruppe ersetzt werden.

Informatiker werden auch im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern weiter händeringend gesucht, wie Stellungnahmen des Branchenverbands IT-Initiative MV e.V. seit geraumer Zeit bestätigen.

Prof. Dr. Andreas Heuer

Sprecher Kommission Öffentlichkeitsarbeit des Instituts für Informatik der Universität Rostock

Tel: +49 381 / 498 7590, Fax: +49 381 / 498 7592

E-Mail: andreas.heuer@uni-rostock.de

Web: <http://www.informatik.uni-rostock.de/journalisten>

Foto zur freien Verfügung:

https://www.informatik.uni-rostock.de/fileadmin/user_upload/Fotos/Konrad-Zuse-Haus-Uni-Rostock-Innen.jpg

